

PROZESSE OPTIMIEREN – QUALITÄT STEIGERN

Digitalisierung 4.0 – auch in der Hauswirtschaft

Problem: Dokumente und kein Ende – oder doch? Statt Unterstützungsmöglichkeiten gezielt auszuwählen und das Darlegen von Prozessen und Ergebnissen nachvollziehbar zu steuern, herrscht vielerorts noch selbstgewählte Verbürokratisierung und Dokumentationsflut vor. Meist müssen Mitarbeitende, die schon mit der reinen Arbeitsbewältigung und der Kompensation von ausfallenden Kolleg:innen vollauf beschäftigt sind, Dokumente und Listen führen, deren Nutzen ihnen meist verborgen bleibt – dieses Problem tritt in vielen hauswirtschaftlichen Leistungsbereichen auf. Eine kluge Option wäre doch, technische Unterstützung durch entsprechende Software zu ermöglichen und Prozesse zu standardisieren.

Lösung: Was in anderen Fachbereich schon längst Usus ist, kommt in den meisten Einrichtungen im Bereich der Hauswirtschaft nicht an. Smarte Geräte, die z. B. im Reinigungsbereich für Verbesserungen sorgen könnten, sind immer noch die Ausnahme. Es geht darum, zeitgemäße Steuerungsmöglichkeiten auszuloten, um Aufgaben zeit- und mitarbeiterunabhängig durchzuführen. Wenn die hauswirtschaftlichen Dienste handlungsfähig bleiben wollen,

müssen sie den Handlungsdruck, der nicht zuletzt durch versäumte prospektive Personalentwicklungsmaßnahmen entstanden ist, erkennen und auf technische Branchenlösungen setzen.

Das digitale Versorgungs- und Pflegemodernisierungsgesetz (DVPMG) ist im Mai 2021 verabschiedet worden. Doch der Digitalisierungsstand in der Hauswirtschaft ist eher rudimentär vorhanden. Mal ganz praktisch gedacht: Wie kann die Prozessplanung und – wo nötig und gewünscht – die Dokumentation digital erfolgen? Im Reinigungsbereich stehen mittlerweile zahlreiche Apps für Tablets und Smartphones zur Verfügung. Apps bzw. Programme, die individuelle Reinigungsprozesse in Schritt für Schritt-Anleitungen optisch darstellen und beschreiben. Dabei kann zwischen vielen Sprachen gewählt werden, Fotos ergänzen die Anweisungen. Mit anderen Apps können Begehungsprotokolle im Reinigungsbereich sofort erstellt werden; Objektschäden und technische Mängel werden so zeitschonend vor Ort erfasst und dokumentiert. Selbst Monitoringprozesse zur Feststellung der Hygienequalität können so überprüft, erfasst und ausgewertet werden. Was den eingesetzten Maschinenpark im Reinigungsbereich betrifft, bieten Maschi-

nenhersteller Apps an, die auch herstellereindependently den einrichtungseigenen Maschinenpark inventarisieren, Reparaturen anzeigen, die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen vorgeben und deren Erledigung anschließend dokumentieren können. Über das Scannen von Barcodes können Maschinenschäden beim Hersteller gemeldet und Termine vereinbart werden.

Im Hygienebereich bieten Hersteller von Reinigungs- und Desinfektionsprodukten Lösungen zu den unterschiedlichsten Fragestellungen vom Dosierrechner bis zur Schritt für Schritt-Anleitung zu Hygienestandards an. Aktuelles Hygienewissen zum Nachschlagen für spezielle Krankheitserreger sind ebenso verfügbar wie Schulungstools und Anwendungsvideos für Mitarbeitende.

Und auch Raumbücher und Leistungsverzeichnisse können über Apps nach unterschiedlichen individuellen Bedarfen erstellt werden. Schlüsselverwaltungsprogramme würden das Thema Ausgabe und Rücknahme von Schlüsseln deutlich zeitlich effektiver und nachvollziehbarer gestalten.

Digitalisierte Prozessschritte helfen, das Unwissenheits-Delta des Tagesgeschäftes zu verkleinern. Die professionelle Digitalisierung in der Hauswirtschaft muss kommen, jetzt! Denn gut platzierte Investitionen in die Unterstützung von hauswirtschaftlichen Prozessen durch ausgewählte Digitalisierungsmöglichkeiten helfen, mittelfristig auch gute Ergebnisse zu generieren. ●

M. Christine Klöber, KlöberKASSEL –
Wissen für die Hauswirtschaft

TIPPS FÜR DIE PRAXIS

- Prüfen Sie, ob Förderprogramme auch für den hauswirtschaftlichen Bereich aus den Digitalisierungsfördermitteln des Bundes nach SGB XI genutzt werden können. Insgesamt stehen 312 Millionen Euro bis 2023 zur Verfügung.
- Nehmen Sie Kontakt mit den Hausbanken auf.
- Nutzen Sie die Förderberatung des Bundesministeriums Bildung und Forschung oder des Bundesministeriums Wirtschaft und Energie.
- Informieren Sie sich über die Förderlotsen Hotlines.

MEHR ZUM THEMA

Info: www.kloeber-kassel.de